

Teurer Weizen: Ernährungssicherheit in Gefahr

Durch den Ukraine-Krieg sind die Preise für Weizen und Dünger gestiegen, da beides nicht mehr von der Ukraine geliefert werden kann. In manchen europäischen Ländern wird außerdem der Treibstoff für die Traktoren knapp, die für die Feldarbeit benötigt werden. Für viele Menschen weltweit kann das dazu führen, dass sie nicht genug zu essen haben werden. Um etwas dagegen zu tun, könnte Deutschland weniger Weizen an Tiere verfüttern. Denn bisher wird die Hälfte des Weizens, der in Deutschland angebaut wird, für die Produktion von Fleisch verwendet.

Manuskript

SPRECHER:

Stickstoffdünger ist teuer wie nie zuvor. Der Grund: Die Ukraine **fällt** wegen des Krieges auch als wichtiger Lieferant für **Düngemittel aus**. Auf dem Feld von Dieter Laufer in Sachsen wird in diesen Tagen **gedüngt**. Viel weniger als in den Jahren zuvor. **Diesel**, Dünger – alles ist extrem teuer geworden. Der **Landwirt** hofft, dass **sich** die hohen **Investitionen** in die Weizenfelder am Ende **rentieren**.

DIETER LAUFER (Landwirt):

Also, viele Länder wie Moldawien oder Lettland oder so, die können sich den Dünger überhaupt nicht mehr leisten. Es gibt ganz viele Länder, wo es keinen Diesel mehr gibt, wo man heute weiß: Die **Frühjahrsaaten** finden nicht statt.

SPRECHER:

Jeder Landwirt, der noch Getreide **eingelagert** hat, **macht** es jetzt **zu Geld**. Denn die Preise sind so hoch wie nie. Dieses Unternehmen in Norddeutschland **verschifft** Weizen über Hamburg oder Rostock nach Nordafrika. Die Händler können **sich** trotz der hohen Preise **vor Anfragen kaum retten**, obwohl sich der Weizenpreis in den vergangenen Wochen fast verdoppelt hat.

RUDOLF PETERS (Getreidehändler):

Da kostet ja der Weizen aktuell je nach **Tagesschwankungen** irgendwo bei 450 Euro die **Tonne**. Dann muss die Ware nach Nordafrika, Iran oder Saudi-Arabien oder Ägypten oder Algerien transportiert werden. Da **liegen** noch mal **Frachtraten drauf** von 40 bis 50 Euro die Tonne, sodass wir **annähernd** bei 500 Euro die Tonne dort in den **Empfangsländern** liegen.

SPRECHER:

Die Betriebe in der Ukraine **sind** mit modernen Maschinen **gut aufgestellt**. Ein Grund, warum das Land Weizen zu günstigen Preisen in andere Länder, zum Beispiel nach Afrika, verkaufen konnte. Der Krieg hat den ukrainischen Weizenexport **komplett** gestoppt.

ALBERT HORTMANN-SCHOLTEN (**Landwirtschaftskammer** Niedersachsen):

Wir haben ja jetzt schon laut dem letzten Welternährungsbericht eine Zunahme von **unterernährten** Menschen. Das **bewegt sich** wieder **in Richtung** eine Milliarde Menschen. Und **es steht zu befürchten**, dass bei dieser **Rohstoffpreis-Explosion**, die wir momentan erleben, eine weitere Zunahme der Unterernährung stattfinden wird.

SPRECHER:

In dieser Getreidemühle **verarbeiten** sie jeden Tag rund 1000 Tonnen Weizen zu Mehl für Bäckereien. **Mit** Preissteigerungen von rund 20 Prozent **rechnet** Mühlenbesitzer Jan Cordesmeyer. Er **plädiert für** die Produktion von weniger Fleisch, um die Getreidepreise zu **stabilisieren** und auch für arme Länder die Ernährung zu sichern.

JAN CORDESMEYER (Geschäftsführer Hemelter Mühle)

In Deutschland ist es so, dass wir ungefähr die Hälfte des **erzeugten** Weizens nutzen, um die Schweine und andere **Masttiere** zu füttern und daraus Fleisch zu machen. Jetzt kann ich aber aus sieben Kilo Getreide nur ein Kilo Fleisch herstellen. Da stellt sich die Frage, ob das noch sinnvoll ist, so viel Weizen für die Fleischerzeugung zu verbrauchen.

SPRECHER:

Doch ob ein **Umdenken kurzfristig vor dem Hintergrund** des russischen Krieges in der Ukraine stattfindet, **ist fraglich**. Landwirt Dieter Laufer hofft jetzt auf Sonne und genug Regen, damit es im nächsten Jahr genug Weizen für Brot gibt.

Glossar

Weizen (m., nur Singular) – eine Getreideart, aus der man z. B. Brot macht

Ernährungssicherheit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass Menschen immer genügend gesunde Ernährung zur Verfügung haben

Stickstoffdünger, - (m.) – ein chemisches Mittel, das z. B. in der Landwirtschaft eingesetzt wird, damit Pflanzen schneller wachsen

aus|fallen – hier: eine Aufgabe aus bestimmten Gründen nicht mehr machen können

Düngemittel, - (n.) – der Dünger; ein Stoff, durch den Pflanzen schneller wachsen

(Pflanzen) düngen – Pflanzen ein Mittel geben, das das Wachstum verbessert

Diesel (m., nur Singular) – ein Kraftstoff z. B. für Fahrzeuge in der Landwirtschaft

Landwirt, -e/Landwirtin, -nen – der Bauer/die Bäuerin

sich rentieren; etwas rentiert sich – sich finanziell lohnen; jemandem ein positives Ergebnis bringen

Investition, -en (f.) – das Geld, das man für etwas ausgibt, um später damit einen Gewinn zu machen

Frühjahrssaat, -en (f.) – das Verteilen von Samen auf den Feldern im Frühling

etwas ein|lagern – hier: etwas (z. B. Lebensmittel) für einen längeren Zeitraum an einem Ort (einem Lager) aufbewahren

etwas zu Geld machen – umgangssprachlich für: etwas verkaufen und so Geld damit verdienen

etwas verschiffen – etwas mit dem Schiff an einen anderen Ort bringen

sich vor Anfragen kaum retten können – hier umgangssprachlich für: sehr viele Aufträge haben

Tagesschwankung, -en (f.) – die Tatsache, dass sich etwas (z. B. ein Preis) täglich ändert

Tonne, -n (f.) – hier: ein Maß für das Gewicht; 1000 Kilogramm

auf etwas liegen – hier: hinzukommen

Frachtrate, -n (f.) – der Preis für den Transport von etwas

annähernd – ungefähr; fast

Empfangsland, -länder (n.) – hier: ein Land, in das bestimmte Waren gebracht werden

gut aufgestellt sein – hier: als Firma in einer so guten Lage sein, dass man auch auf mögliche Schwierigkeiten in der Zukunft vorbereitet ist

komplett – hier: völlig

Landwirtschaftskammer, -n (f.) – eine Organisation, die sich für die Interessen von Bauern und Bäuerinnen in Deutschland einsetzt

unterernährt – so, dass jemand über längere Zeit nicht genug zu essen hat

sich in Richtung (von etwas) bewegen – hier: so sein, dass etwas bald erreicht wird

zu befürchten stehen; es steht zu befürchten – die Gefahr besteht, dass etwas passiert

Rohstoff, -e (m.) – ein Material aus der Natur, aus dem etwas hergestellt wird

Explosion, -en (f.) – hier: der sehr starke und plötzliche Anstieg von etwas (z. B. des Preises)

Mühle, -n (f.) – hier: ein Ort, an dem aus Getreide Mehl hergestellt wird

etwas verarbeiten – hier: etwas so bearbeiten, dass man ein bestimmtes Produkt erhält

mit jemandem/etwas rechnen – jemanden/etwas erwarten

für etwas plädieren – für etwas sein; sich für etwas aussprechen

etwas stabilisieren – dafür sorgen, dass etwas in einen sicheren Zustand kommt;
dafür sorgen, dass etwas ungefähr gleich bleibt

etwas erzeugen – hier: etwas herstellen; etwas produzieren

Masttier, -e (n.) – ein Tier, das viel gefüttert wird und deshalb viel Fleisch liefert, wenn man es tötet

Umdenken (n., nur Singular) – die Meinungsänderung

kurzfristig – hier: in sehr kurzer Zeit; schnell

vor dem Hintergrund (+ Genitiv) – in einer bestimmten Situation

fraglich sein – nicht sicher sein; unklar sein

Autor/Autorin: Karl Harenbrock, Stephanie Schmaus